

An der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster ist im „Department für Einsatzmanagement, Verkehrs- und Kommunikationswissenschaften/ Fachgebiet für Kommunikationswissenschaft“ vorbehaltlich der Bewilligung durch das BMBF zum 1. Juli 2018 oder später eine Stelle als

**Wissenschaftliche Mitarbeiterin /
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
(Entgeltgruppe 13 TV-L, mit 19,92 Wochenstunden)**

im Rahmen des Projekts „Ethnische Segregation und Kriminalität“ (ESKrim) zu besetzen. Die Stelle ist aufgrund der Projektlaufzeit auf 36 Monate befristet.

Die Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol) in Münster ist eine von den Ländern und vom Bund getragene verwaltungs- und polizeiwissenschaftliche Universität. Sie bietet Führungskräften der Polizei eine interdisziplinäre, berufsfeldbezogene und international orientierte Hochschulausbildung im Rahmen eines Masterstudiums.

Einstellungsvoraussetzungen sind ein qualifizierter Universitätsabschluss (Master, Diplom, Magister) in Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Sozialwissenschaften o. ä. sowie Kompetenzen in mindestens einem der folgenden Gebiete: Kommunikationsmanagement, Migrationsforschung und/oder Polizeiforschung. Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung sowie sehr gute Englischkenntnisse werden erwartet. Hilfreich sind zudem eine selbstständige Arbeitsweise, Kommunikations-, Organisations- und Teamfähigkeit sowie die Bereitschaft zu interdisziplinärer Zusammenarbeit. Die Möglichkeit zur Promotion ist gegeben.

Der Aufgabenbereich der zu besetzenden Stelle umfasst

- Realisierung empirischer Erhebungen, statistische Datenauswertung (SPSS) und qualitative Datenanalyse (MAXQDA) zur Untersuchung der Berichterstattung über „schwierige Quartiere“ in vier ausgesuchten Städten;
- Analyse bestehender Konzepte von Polizeien und weiteren Akteuren als auch der Kommunikationsstrukturen in vier ausgesuchten Städten;
- Aufbereitung der Forschungsergebnisse in Form von Konferenzvorträgen und Publikationen in deutscher und englischer Sprache;
- administrative Aufgaben im Rahmen des Projekts;
- Mitarbeit an Bericht und Publikationen;
- es wird von dem/der Bewerber/in erwartet, dass er/sie sich wissenschaftlich weiterqualifiziert (Promotion) und sich inhaltlich an den Lehr- und Forschungsschwerpunkten des Fachgebiets orientiert.

Qualifikationsanforderungen:

- ein mindestens „gut“ abgeschlossenes Hochschulstudium (Master/Magister) Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Sozialwissenschaften o. ä.;

- hohes Interesse und Vorerfahrung im Themenbereich Strategische Kommunikation, Segregation, Kriminalprävention, Wissensmanagement, Urbanität und weiteren Themen im Bereich der lokalen Sicherheit;
- sehr gute Kenntnisse empirischer Forschungsmethoden sowie ihrer Anwendungen;
- sehr gute Englischkenntnisse;
- hohes Engagement, selbständige, sorgfältige und verlässliche Arbeitsweise, Teamfähigkeit;
- erwünscht sind Erfahrungen als Mitarbeiter/Mitarbeiterin in Forschungsprojekten;

Die Deutsche Hochschule der Polizei strebt eine Erhöhung des Anteils der Frauen an und begrüßt daher Bewerbungen von Frauen besonders. In Bereichen, in denen Frauen noch unterrepräsentiert sind, werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung Frauen nach Maßgabe des Landesgleichstellungsgesetzes bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen.

Die Deutsche Hochschule der Polizei ist weiter bestrebt, die Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu fördern. Bewerbungen von schwerbehinderten und diesen gleichgestellten behinderten Menschen im Sinne des § 2 Abs. 3 SGB IX, welche die o.g. Eignungsvoraussetzungen erfüllen, werden ausdrücklich begrüßt.

Weitere Informationen erteilt Prof. Dr. Stefan Jarolimek (stefan.jarolimek@dhpol.de).

Interessierte richten ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter Angabe des Aktenzeichens: -WMA ESKRIM- bis zum 10.05.2018 an die

Deutsche Hochschule der Polizei
Dezernat HV III – Personal, Drittmittel -
Zum Roten Berge 18 – 24
48165 Münster

Auf die Übersendung aufwendiger Bewerbungsmappen bitten wir zu verzichten.

Mit der Abgabe der Bewerbung stimmen die Bewerberinnen und Bewerber der vorübergehenden Speicherung der im Rahmen des Auswahlverfahrens erforderlichen Daten zu.

Gerne können Sie Ihre Bewerbung in einer PDF-Datei auch per E-Mail an bewerbung@dhpol.de senden. Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können.